

Interpellation Beat Flach, Auenstein, vom 23. Juni 2009 betreffend Verdacht auf Submissionskartell bei Strassen- und Tiefbauaufträgen im Kanton Aargau; Beantwortung

Aarau, 16. September 2009

09.199

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Ausgangslage

Am 8. Juni 2009 eröffnete die Wettbewerbskommission (WEKO) eine Untersuchung gegen verschiedene Unternehmungen im Bereich des Strassen- und Tiefbaus in den Kantonen Aargau und Zürich. Im Kanton Aargau sind die folgenden Unternehmungen betroffen: Birchmeier Hoch- und Tiefbau AG, Döttingen, Cellere AG, Aarau, Erne AG, Laufenburg, Granella AG, Würenlingen, Implenia Bau AG, Buchs, Knecht Bau AG, Brugg, Meier Söhne AG, Schwaderloch, Umbricht AG, Turgi, Walo Bertschinger AG, Aarau.

Der WEKO sollen aufgrund einer Anzeige Anhaltspunkte für Wettbewerbsabreden vorliegen, wonach sich die beteiligten Unternehmen abgesprochen hätten, insbesondere um bei Ausschreibungen die Angebotssummen zu koordinieren und so Aufträge aufzuteilen. Die WEKO hat daher eine Untersuchung eröffnet und Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Rahmen der Untersuchung soll geprüft werden, ob tatsächlich unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen vorliegen.

Der Kanton Aargau hatte bislang keine Anzeichen für Absprachen unter den Tiefbau-Unternehmungen. Zudem lag gemäss der eidgenössischen Baupreisstatistik das Preisniveau für Tiefbauarbeiten in der Region Nordwestschweiz in den letzten Jahren immer unter dem gesamtschweizerischen Mittelwert.

Zur Frage 1

"Welche Auftragssummen wurden an die verdächtigten Unternehmen in den letzten Jahren vergeben?"

In den letzten 5 Jahren, vom 1. April 2004 (Stichdatum WEKO-Untersuchung) bis zum 30. Juni 2009, wurden den vorgenannten Unternehmen inklusive Arbeitsgemeinschaften dieser Unternehmungen Tiefbauaufträge mit einer Gesamtsumme von rund 210 Millionen Franken vergeben.

Zur Frage 2

"Welche Auftragssummen wurden im gleichen Zeitraum an andere Unternehmen vergeben?"

Im gleichen Zeitraum wurden anderen Tiefbau-Unternehmungen inklusiv Arbeitsgemeinschaften, an welchen andere Unternehmungen beteiligt waren, Tiefbauaufträge mit einer Gesamtsumme von rund 500 Millionen Franken vergeben.

Zur Frage 3

"Gab es Submissionen, bei denen ausschliesslich die heute verdächtigten Unternehmen zu den Bietern gehörten?"

In den letzten 5 Jahren gab es von total rund 350 grösseren Tiefbau-Ausschreibungen lediglich 9 Ausschreibungen, an welchen sich ausschliesslich die vorgenannten Unternehmungen beteiligten. Die offerierten Preise lagen bei diesen Ausschreibungen im gleichen Rahmen wie bei den übrigen Ausschreibungen.

Zur Frage 4

"Gibt es heute laufende Submissionsverfahren, wo dies der Fall ist?"

Zurzeit laufen im Departement Bau, Verkehr und Umwelt keine Submissionsverfahren, in welchen ausschliesslich die vorgenannten Unternehmungen zu den Anbietenden gehören.

Zur Frage 5

"Wie beabsichtigt der Regierungsrat, bei laufenden und künftigen Ausschreibungen vorzugehen?"

Ausschreibungen erfolgten und erfolgen strikt nach dem Submissionsdekret, welches die nationalen und internationalen Vorschriften über das öffentliche Beschaffungswesen umsetzt. Die Angebotsauswertung erfolgt nach dem Mehr-Augen-Prinzip. Falls Anzeichen für Preisabsprachen erkennbar sein sollten – was bislang nicht der Fall war – erfolgt eine Anzeige an die WEKO.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr.1'430.–.

REGIERUNGSRAT AARGAU